

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

153 (4.7.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 153.

Ersteinst 1811.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Bestellgeld.

Freitag den 4. Juli

Sturdrückgebühren per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902

Tagesneuigkeiten.

Baden.

**** Karlsruhe, 3. Juli.** Das Schwurgericht verurtheilte den Korbmacher Adolf Hettinger aus Karlsruhe wegen Meineids unter Einrechnung einer wegen Kuppelrei gegen ihn erkannten Strafe von 2 Jahren zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Zuchthaus und den Vergolder Arthur Schneider aus Leipzig wegen des gleichen Vergehens zu 7 Monaten Gefängnis.

*** Karlsruhe, 3. Juli.** Der im 72. Lebensjahre stehende Direktor des Verwaltungshofs, Geh. Rath Eduard Engelhorn hat auf 1. Oktober seine Pensionierung nachgesucht. Geh. Rath Engelhorn ist in Mannheim geboren. Sein Nachfolger, über den noch nichts Bestimmtes verlautet, wird jedenfalls aus der Zahl der höheren Verwaltungsbeamten genommen werden.

**** Pforzheim, 3. Juli.** Der Großherzog hat die Einladung zum Kreisturnfest angenommen. Bis jetzt sind 1100 Turner angemeldet.

† Wiesloch, 3. Juli. Die auf dem Submissionswege eingelaufenen Angebote für die Kanalisation unserer Oberstadt differiren um nicht weniger als die Hälfte des für das betr. Objekt in Betracht kommenden Preises. Dasselbe ist mit 60 000 Mk. veranschlagt, die Differenz der Angebote beträgt 49,113,45 Mk. Das niedrigste Angebot 47,672,35, das höchste 96,785,80 Mk.

**** Heidelberg, 3. Juli.** Ein schwerer Eisenbahn-Unfall ereignete sich gestern Vormittag bei der Kriegskurve. Güterzug Nr. 693 fuhr über den Semaphor hinaus, obwohl dieser wegen des herankommenden Schwebelzuges auf „Halt“ gestellt war und lief in ein Sackgasse. Als der Lokomotivführer dies merkte, gab er schnellstens Contredampf, aber erst auf ca. 60 m hinter dem Semaphor kam der Zug zum Stehen. Dabei legten sich die Lokomotive, der Tender und der zunächst befindliche Wagen auf die rechte Seite; die Lokomotive bohrte sich tief in den Erdboden ein, wobei sie ganz be-

deutenden Schaden litt. Durch den gewaltigen Anprall wurden 7 Wagen total zertrümmert und aus dem Geleise geworfen; einige weitere Wagen wurden erheblich beschädigt, darunter auch 2, die mit Möbeln und Nähmaschinen beladen waren. Abgesehen von einem Bremser, der eine Handverletzung davontrug, sind Personen nicht zu Schaden gekommen, dagegen ist der Materialschaden sehr bedeutend; man glaubt, daß er annähernd 100 000 Mk. beträgt. Wen die Schuld trifft, ist bis zur Stunde noch nicht festgestellt.

**** Heidelberg, 3. Juli.** (Studentenstreik.) Als ein hiesiger Professor kürzlich des Morgens erwachte und daran dachte, zu seiner Universitätsvorlesung zu gehen, da zeigte es sich, daß die Haustür vermauert war. Eine Gesellschaft übermüthiger Studenten hatte in nächtlicher Stunde eine hohe Backsteinmauer errichtet. Das Material lieferte ein Neubau in der Nähe.

Deutsches Reich.

*** Kiel, 3. Juli.** Der Kronprinz von Sachsen traf heute gegen Abend mit Gefolge hier ein. Er wurde auf dem Bahnhof vom Prinzen Heinrich empfangen. Zum Empfang waren ferner erschienen: Admiral Köster und der zum Ehrendienst befohlene Kontreadmiral v. Britzow und Gaffron. Eine Ehrenkompanie des 1. Seebataillons mit Fahne und Musik erwies militärische Ehren. Der Kronprinz begab sich darauf mit dem Prinzen Heinrich nach dem Schloß und später an Bord der „Hohenzollern“, um dem Kaiser die Thronbesteigung des Königs Georg zu notifizieren.

*** Graudenz, 3. Juli.** Der „Graudenzener Gesellige“ meldet aus Eydtkuhnen: Der um 4 Uhr 30 Min. Nachmittags fällige gestrige Schnellzug von Petersburg traf mit mehr als elfstündiger Verspätung erst heute Früh ein. Der Grund der Verspätung ist ein großes Eisenbahnunglück. Der Schnellzug stieß bei Gatschina mit einem Vergnügungszug zusammen. Der Lokomotivführer, ein Heizer und mehrere Personen sind todt, über 60 Passagiere schwer verletzt.

*** Bremen, 3. Juli.** Die Familie des Photographen Vogt, bestehend aus dem Ehepaar und zwei Kindern, wurden heute früh in der Wohnung todt aufgefunden. Die Todesursache ist nicht bekannt.

Bremerhaven, 3. Juli. Das hiesige Quarantäneamt dehnte infolge Auftretens der Cholera in Shanghai die gesundheitspolizeiliche Kontrolle auf alle aus chinesischen Häfen eintreffenden Schiffe aus.

Leipzig, 3. Juli. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ melden aus Kassel, der frühere Generaldirektor der Trebergesellschaft Schmidt wurde heute Vormittag nach Leipzig überführt, um im Leipziger Bankprozeß als Zeuge vernommen zu werden.

*** Halle a. S., 3. Juli.** Der Redakteur des hiesigen Volksblattes Swienty, ein Schwiegersohn des verstorbenen Abgeordneten Liebknecht, stürzte sich im Fieberwahn aus dem Fenster seiner im zweiten Stock belegenen Wohnung und blieb sofort todt.

*** Frankfurt, 3. Juli.** Wie die „Frkf. Ztg.“ aus Tübingen meldet, hat die dortige Bankfirma Wilh. Breuning ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva belaufen sich auf eine halbe Million, denen nur 50 000 Mk. Aktiva gegenüberstehen. Der Inhaber hat sich dem Gericht gestellt und ist sofort in Haft behalten worden.

*** München, 3. Juli.** Die „Münch. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Nachricht, welche einem Berliner Lokalblatte aus München zugegangen ist, daß gestern der Kultusminister Landmann dem Prinzregenten sein Entlassungsgesuch eingereicht habe, daß dieses aber nicht angenommen worden sei, ist völlig aus der Luft gegriffen.

*** Bayreuth, 4. Juli.** Bei der Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Friedel wurden bis gestern Abend 9 Uhr gezählt: für Hagen (natl.) 2634, für Günther (fr. Vpt.) 981, für Feustel (Bund d. Landw.) 1376 und für Hugal (Soz.) 3849 Stimmen.

Würzburg, 3. Juli. Wie die „Münch. N. Nachr.“ melden, beschloß die hiesige Stu-

Revue.

3)

Die Erben des alten Bernhard.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Warum versuchten Sie's nicht anderswo?“ fragte der Kapitän.

„Bah, ein echter Hamburger Junge wurzelt fest in seinem Boden, mein lieber Kapitän, und dann hoffte und wartete ich zu lange auf eine andere Stellung. Genug, mein Geld wurde alle, ich gerieth in schlechte Gesellschaft, verbummelte und wurde endlich, was ich heute bin, ein heruntergekommener Mensch, der weder Muth, noch Kraft und Gelegenheit hat, sich jemals wieder auf einen anständigen Zweig zu bringen.“

„Das müßte denn doch mit dem Kuckuck zugehen,“ brummte Kapitän Brückner, „vorausgesetzt, daß Sie es noch nicht mit dem Gesetz verdorben haben.“

„Nein, Kapitän, so bergab ist's noch nicht mit mir gegangen, — ehrlich bin ich geblieben, Gott sei gedankt dafür. Wenn ich von schlechter Gesellschaft sprach, so meinte ich damit die lustigen Brüder, welche Freundschaft heucheln, so lange man noch einen Groschen in der Tasche hat.“

„Na, dann ist ja auch noch nichts verloren, mein lieber Wellmann!“ rief Kapitän Brückner, ihm das leere Glas füllend, „stoßen wir an auf eine bessere Zukunft! So, — das war ein heller Klang. — Nun erzählen Sie mir, wer denn dieser Testamentsvollstrecker des verstorbenen Bernhard und wer der eigentliche Erbe ist. Ich meinte, die Firma besäße mehrere Söhne.“

„Es war noch außer dem Richard und der schönen Klaudia ein älterer Sohn, Namens Erwin vorhanden, ein Sohn erster Ehe, welcher als künftiger Chef des Hauses im Grunde die traurigste Rolle spielte. Der Vater hatte von der ersten Gattin viel erdulden müssen, weil dieselbe einer hochadeligen Familie entsprossen, ihm ihr Uebergewicht und ihren Hochmuth nur zu sehr hatte fühlen lassen. Es war die alte Geschichte vom Esel, der auf's Eis sich wagte; Herr Bernhard glaubte, daß sein Gold sich mit dem Stolz der verarmten Komtesse messen könne und sah seinen Irrthum zu spät ein. Ein Glück für ihn, daß sie bald starb, es wäre sonst wohl zu einer Scheidung gekommen. Nun also, aus dieser ersten unglückseligen Ehe stammte der älteste Sohn Erwin, auf den der Vater nach dem Tode der hochadeligen Mama einen unnatürlichen Haß warf.“

„Das war einfältig und schlecht,“ schaltete der Kapitän ein.

„Natürlich war es das, der arme Junge hatte keinen einzigen Freund im Hause, als den Portier Brennick, mit dem ich vorhin sprach, ein ehrlicher treuer Kerl, der dazumal natürlich noch jung und kräftig war. Erwin war sozusagen der Prügeljunge, was noch viel schrecklicher wurde, als sein Vater sich wieder verheiratete, diesmal mit einer reichen Hamburger Kaufmannstochter, die zum Glück nicht bössartig war und den Stiefsohn recht gut behandelte. Das also war die Mutter von Richard und der schönen Klaudia, welche aber nach der Geburt ihres Sohnes von dem Sohn der Komtesse nichts mehr wissen wollte und den armen Jungen nun auch mit scheelen Augen betrachtete. Das Kind hatte die Hölle im Hause und wie später der Richard ihn behandelte, davon können Sie sich keinen Begriff machen, da der Bursche sich eben Alles erlauben durfte.“

„Und doch hielten Sie es später mit dieser Canaille?“ ließ der Kapitän wieder vorwurfsvoll einfließen.

„Ja, und bin dafür nach Verdienst bestraft worden,“ sprach Wellmann mit einem unterdrückten Seufzer. „Was Richard an dem unglücklichen Erwin verbrach, das suchte seine Schwester Klaudia allemal wieder gut zu machen. Ach, Kapitän, war das ein Bruchmädchen an Seele und Leib. Es ist mir, als müßte ich noch

dentenschaft, dem Senat anlässlich seiner Demission eine Ehrung in Gestalt eines Fackelzuges zu bringen.

Stuttgart, 3. Juli. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte heute mit sämtlichen abgegebenen 73 Stimmen den Kapitalsteuerentwurf, und mit 62 gegen 12 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.

England.

* London, 3. Juni. Der heute ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Der König hat den Tag gut verbracht. Das Allgemeinbefinden hat weitere Fortschritte gemacht. Die Wunde bereitet jetzt nur noch wenig Schmerz.

* London, 3. Juli. Bezüglich der Krankheit des Königs führt „Lancet“ aus: Es war notwendig, die in die Wunde eingeführten Röhren zu entfernen, da sie der König nicht mehr ertragen konnte. An Stelle derselben kommen jetzt Gazepropfen zur Anwendung. Die Wunde heilt in zufriedenstellender Weise. Der Ausfluss wird geringer und ist völlig geruchlos. Der König leidet weniger und obwohl die Verbände noch notwendigerweise schmerzvoll sind, erträgt der König alle Vorgänge mit äußerster Muth. Die Temperatur ist seit dem 26. Juni normal. Der König ist ein außerordentlich guter Patient und sehr lebenswürdig gegen die Ärzte. Alle diese Umstände hält „Lancet“ für ein gutes Anzeichen zur baldigen Wiederherstellung des Königs.

Italien.

Rom, 3. Juni. Der jetzt in den englischen Gewässern befindliche italienische Kreuzer „Carlo Alberto“ hat den Befehl erhalten, sich nach Kronstadt zu begeben.

Afrika.

Kapstadt, 2. Juli. Ein Transportdampfer mit 400 Burengefangenen ist gestern von St. Helena in der Simonsbai angekommen.

Verschiedenes.

Bei einer näheren Betrachtung des Thronwechsels im Königreich Sachsen fällt uns auf, daß Kronprinz Friedrich August nach erheblichem zeitlichen Zwischenraum der erste deutsche Prinz ist, der neben dem Kronprinzen von Preußen wieder den Titel „Kronprinz“ führt. Es hat seit der Thronbesteigung des nun verstorbenen Königs Albert am 29. Oktober 1873 in den vier deutschen Königreichen nur in Preußen einen direkten Thronfolger gegeben. In Bayern wie in Württemberg hat seit 1864 Niemand mehr den Titel Kronprinz geführt: die Könige Ludwig II. und Karl I. waren kinderlos; ebenso ist es König Otto, und der jetzige Thronfolger in Württemberg ist das Haupt der herzoglichen Linie, da der König Wilhelm II. bekanntlich noch als Prinz seinen einzigen Sohn im zarten Alter verloren hat. Ueberhaupt ist

heute an dem Gedanken ersticken, daß dieses schöne edle Wesen einem solchen Schicksal, wie jenem Duplat zum Opfer fallen mußte, und dann kann ich die Idee nicht los werden, daß der Lambrecht seine Hand dabei im Spiele gehabt, um die Kinder zu verderben.“

„Wie kam denn dieser Mensch in's Haus und woher stammt er eigentlich?“ fragte der Kapitän.

„Er war ein entfernter Verwandter der zweiten Frau, wurde aus Barmherzigkeit in's Komptoir genommen und wußte durch sein aalglattes Benehmen, seine Unterwürfigkeit gegen den Chef und seine Beobachtungsgabe sich diesem bald so unentbehrlich zu machen, daß er über Nacht zu einer gefürchteten Person im Hause wurde, vor der Alle zitterten. Der Alte gab ihm die Prokura, Erwin war sozusagen von vornherein degradirt worden, während Richard und Klaudia ihm ihre offene Feindschaft zeigten.“

„Und die Frau des Hauses?“

„Sie begann sich bald ebenfalls vor ihm zu fürchten, besaß aber doch noch einen gewissen Hinterhalt in ihrem Gatten, der sie wirklich liebte und die beiden jüngsten Kinder vergötterte. Nach dieser Seite hin war Lambrecht ohnmächtig, bis plötzlich das Unglück von allen Seiten losbrach. Frau Bernhold wurde schwer krank und starb trotz aller ärztlichen Kunst, welche die

es auffallend, in wie wenigen europäischen Kaiser- und Königreichen ein direkter Nachfolger des jetzt regierenden Herrschers als „Kronprinz“ existirt. Es ist dies der Fall nur in Schweden, Norwegen, Dänemark, Großbritannien, Portugal. In Rußland, Oesterreich, Rumänien, Serbien, Italien, Spanien, Belgien, Holland ist entweder ein Verwandter des Herrschers präsumptiver Thronfolger, oder es fehlt überhaupt an einem solchen. Bemerkenswerth erscheint, daß die kinderreichen Familien von Griechenland und Großbritannien von einer Seite her von dem ebenfalls in gerader Linie forterbenden dänischen Königshause abstammen, das seinerseits zum Hause Holstein gehört; und diesem wiederum gehört unsere Kaiserin mit ihrer Kinderschaar an. Es scheint dies also ein besonders gesunder Stamm zu sein. Aber auch abgesehen von den Kaiser- und Königreichen Europas ist die Thronfolge in vielen anderen Staaten keine direkte. Nur in Anhalt (der Enkel ist Erbprinz), Baden (der Erbgroßherzog ist noch kinderlos), Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Reuß, Sachsen-Meiningen, Schaumburg-Lippe und Waldeck ist im deutschen Reich die Thronfolge direkt. In Hessen, Lippe-Deimold, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar-Eisenach, Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha und den beiden Schwarzburg geht sie entweder auf einen anderen Verwandten über, oder es fehlt überhaupt an einem Nachfolger. Ebenso in dem Fürstenthum Liechtenstein, wo der Bruder des Fürsten Thronanwärter ist. Luxemburg, Bulgarien, Monaco und Montenegro dagegen besitzen direkte Thronfolger. In mehreren deutschen Ländern können sich übrigens die Verhältnisse noch durch Heirath ändern; so in Schwerin, Hessen, Sachsen-Weimar-Eisenach und Sachsen-Coburg-Gotha.

— Einen lustigen Soldatenbrief aus der Garnison Potsdam an eine Dame im Bosen'schen veröffentlicht die „Potsd. Ztg.“ Er lautet: „Geliebtes Anna! Du bist gewiß gewundert, daß ich so lange nicht geschrieben bin. Hab' ich bekommen einen Brief von zu Hause. Hat sich geschrieben Vater hat krankes Bauch weil sich zuviel hat gesauft von das Buttermilch. Kann nich verdienen und mir nicht schicken. Bin darum in größtes Verlegenheit gerathen, weil mir hat gestohlen die Hose der Kamis ein Dieb. Da nun gesagt Feldwebel Du bezahlen das Hose sonst holt dich der Boch und kriegs das Teufel. Was soll machen verfluchtes Zucht. Willst schicken mir 8 Mark ist alles gut. Wenn dann kommen auf Urlaub, gehen auf das Tanz. Schick Du mir nicht schieß ich mir ganz todt. Vor lautes Kram mein Herzen und Liebe das mir verstoßen das Hose der Kamis. Hab mich gekauft Hose die Extra passen sich wie Leutnant. Willst geliebte Anna mir schicken das Geld bald. Ich habe noch zu schreiben doch muß ich Holz hacken für Frau vom Feldwebel. Der Teufel mag hacken das Holz. Ich auch schon ganz

Krankheit nicht zu ergründen vermochte. Dann trat Richards Freund, Herr Leon Duplat in die Scene — er nannte sich Vikonte, was bei uns soviel als Baron bedeutet — und fand bald Zutritt bei unseren Millionären, da Herr Richard Bernhold sich für ihn verbürgte. Unser alter Herr wollte nichts von ihm wissen, obgleich Lambrecht ihn zu protegiren schien. Er wollte keinen Adelligen wieder in der Familie haben und verbot dem Herrn Vikonte das Haus.

„Das Ende vom Liede habe ich Ihnen vorhin schon erzählt,“ fuhr Wellmann fort, „Klaudia, welche einen Millionär heirathen sollte, entfloß mit dem Schurken, ließ sich in England mit ihm trauen und sandte dem Vater den Trauschein mit der Bitte, ihr zu verzeihen. — Sie hätte ebensogut einen Kieselstein bitten können, — da sie niemals eine andere Antwort erhalten, als die Anzeige durch Lambrecht, daß ihr Name im Testament gelöscht sei. — Ich fühlte mich damals wie zerschmettert von dieser Geschichte, da wir allesammt Klaudia angebetet hatten. Der arme Erwin wurde schwer krank, er lag einsam und verlassen und wäre vielleicht umgekommen, wenn sich nicht Brennick seiner angenommen hätte. Na, dem Alten und seinem Vertrauten wäre es am Ende recht gewesen. Richard hatte von seinem Vater die fürchtbarsten Vorwürfe erhalten und schreckliche Auftritte mit ihm zu bestehen,

gut hab gelernt Deutsch bei das Militär. Nun lebst Du wohl und gibst du Ruß. Dein geliebtes August. Amen.“

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 3. Juli. Präsident Gönner eröffnet die Sitzung nach 9 Uhr. Zur Beratung steht der Centrumsantrag, betr. die Zulassung von Ordensniederlassungen. Derselbe geht dahin, die II. Kammer habe im Interesse des Friedens nichts dagegen einzuwenden, wenn die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch mache und die Genehmigung ertheile, daß einige solche Klöster zugelassen werden. Abg. Behner weist in der Begründung auf das wiederholte Einbringen des Antrags im Landtage hin. Minister von Dusch erklärt, daß Seitens der Regierung noch keine Entschliebung erfolgt sei, da die Frage noch eingehender Erwägungen bedürfe. Abg. Wilkens betont die verneinende Haltung seiner Partei. Abg. Heimbürger erklärt sich Namens seiner Fraktion für den Antrag, ebenso stimmt Abg. Dreesebach dem Antrage zu. Abg. Wacker stellt fest, daß die Erklärung der Regierung einen Schritt des Entgegenkommens bedeute. Jedenfalls bestehe bei der Regierung keine grundsätzliche Segnerschaft gegen die Zulassung von Klöstern. Demgegenüber bemerkt Abg. Wilkens, ihm scheine, als ob die Regierung doch noch auf ihrem früheren Standpunkte stehe. Er hoffe in der Frage auf ein verneinendes Resultat. Abg. v. Stockhorner ist von der Erklärung der Regierung befriedigt und wird dem Antrage zustimmen. Minister von Dusch erklärt, daß augenblicklich zwischen Regierung und Kurie keine Verhandlungen schwebten. Die Regierung sei bereit, zu erwägen, unter welchen Modalitäten dem Wunsche der Kurie entsprochen werden könne. Der Antrag wird schließlich gegen die Stimmen der Nationalliberalen und des Abg. Burkhard angenommen. — Die II. Kammer erledigte in einer Nachmittagsitzung eine Reihe Petitionen im Sinne der Anträge der Kommission. Aus denselben heben wir hervor die Bitte der Zentralkommission der Bauarbeiter Badens um Erlassung gesetzlicher Bestimmungen zur Befreiung der Mißstände im Baugewerbe. Dieselbe wird der Regierung empfehlend überwiesen, welche erklärt, daß eine neue Bauordnung in der Ausarbeitung begriffen sei. Morgen 9 Uhr: Anträge der Verfassungskommission zum Wahlrecht zur II. Kammer.

† Karlsruhe, 3. Juli. In der Eisenbahnkommission der II. Kammer erstattete Abg. Rist Bericht über die Bitte der Gemeinde Bretten betr. den Bahnhofumbau daselbst. Die Kommission kam zu dem Antrage, die Petition der Regierung zur Kenntnisknahme zu überweisen.

da der Herr ihm die Hauptschuld an der Schande, die sein Haus betroffen, mit Recht beimah. In dieser Zeit war's, daß ich ein Bündniß mit ihm schloß, um den verhassten Lambrecht zu stürzen. Ich hatte nämlich Wind davon erhalten, daß der Prokurist hinter dem Rücken des Chefs eigene Unternehmungen betrieb, für eigene Rechnung ein Schiff ausgerüstet und eine große gewinnbringende Spekulation für sich selber ausgedeutet hatte. Konnte ich die vollgiltigen Beweise dafür aufbringen, dann war sein Sturz besiegelt, da der Chef in solchen Dingen keine Gnade und Nachsicht kannte. Die Geschichte mißlang durch Richards Schuld, welcher beim Wein damit geprahlt hatte. Lambrecht wußte die Beweise zu hintertreiben und aus der ganzen Geschichte rein hervorzugehen. Ich verlor meine Stellung und gewann einen Todfeind, der sich mir unbarmerzig auf den Nacken setzte, während Herr Richard, der viele faule Fische hatte, sich urplötzlich in einem unentrichtbaren Neze ungelöster Wechsel und Ehrenscheine gefangen sah, die Müsse Lambrecht ihm mit einem Schlage auf den Hals hegte, das Ende vom Liede war ein vollständiger Bruch mit dem Vater, worauf Herr Richard, wie ich Ihnen schon erzählte, einige hohe Wechsel fälschte und mit dem Gelde verschwand.“ (Fortsetzung folgt.)

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 4. Juli. Mitteilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 1. Juli:
Die Vorprüfung der Gaswerksrechnung vom Jahre 1901 gibt zu keinen Beanstandungen Anlass.
Der anlässlich des Hagelwetters am 4. Juni d. J. entstandene Schaden auf hiesiger Gemartung wurde von der Kommission auf 119 197 M. geschätzt.
Bei der im Juni l. J. abgehaltenen Versteigerung des Heugrases von den städtischen

Wiesen wurde ein Erlös von 5604 M. (im Vorjahre 6674 M.) erzielt.
Die diesjährige Pflanzreinigung soll, wie voriges Jahr, im Tagelohn ausgeführt werden.
Herr Gemeinderath Kleiber wird seiner Funktionen als Waldreispicient enthoben, an seine Stelle tritt Herr Gemeinderath Clapin.
Die Handabgabe eines Quantums Grobsamen aus dem Gemeinwald um 100 M. an Franz Mehl in Fehlbheim wird genehmigt.
Eine Wohnung im alten Pädagogium wird an Herrn Hauptlehrer Kasper, eine solche im

Spinnhaus an Herrn Leonhard Dengler vermietet.
Dem Gesuche des Herrn Rechtspraktikanten Dr. jur. Karl Friedr. Delder um Zulassung zum angebornen Bürgerrecht wird entsprochen.
Zum Steinseher wird Herr Landwirt Heinrich Adam Rittershofer alt ernannt.
Genehmigt wird die Einschätzung eines Gebäudes zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung, zum Vollzug kommen 96 Einnahme- und 86 Ausgabedekreturen, ausgestellt werden 2 Zeugnisse über Schätzung von Grundstücken.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Berichtigung der rückständigen Umlagen

wird hiermit in Erinnerung gebracht.
Durlach den 3. Juli 1902.

Stadtkasse.

Steinlieferung.

Groß-Rheinbau-Inspektion Karlsruhe vergibt die Lieferung der Uferbausteine für den Rheinbau von Greffern bis Gernersheim im Baujahr 1902/1903 in 43 Losabteilungen im Wege schriftlichen Angebots.

Angebote sind schriftlich, verschlossen mit der Aufschrift „Steinlieferung“ portofrei bis Samstag den 12. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr, auf dem Inspektionsbureau Karlsruhe 102 einzureichen.

Lieferungsbedingungen und Losabteilung können auf dem Inspektionsbureau und bei den Dammmeistern in Greffern, Blittersdorf und Maxau eingesehen, wo auch die Angebotsformulare abgegeben werden. Die Zuschlagsfrist wird auf den 2. August d. J. festgesetzt.

Pfanzstraße Nr. 11 (ehem. Höder'sches Haus) ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt.

Privat-Anzeigen.

Ein herrschaftliches gut erhaltenes zweistöckiges

Wohnhaus

mit Mansarden, schöner Einfahrt und Hof, großem Hausgarten und Hühnerhof, großen gewölbten Kellerräumen, Hinterhaus und allem Zubehör, in ruhiger, schönster Lage hier, besonders für einen Arzt, Pensionär oder Weinhändler geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen per sofort zu verkaufen. Näheres erteilt **Karl Preis**, Kaufmann, Durlach.

Auf 2. Hypothek werden **6 bis 10,000 Mark** an pünktlichen Zinszahlern ausgeliehen. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

4000 Mark auf ein neu-erbautes Haus mit großem Gartengelände im Amtsbezirk Durlach als 2. Hypothek auf Oktober oder November d. J. aufzunehmen gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentlicher Junge zum Verkaufstragen gesucht
Hauptstraße 3.

Neu eingetroffen empfiehlt **Sommerhosen und Joppen, Kinderanzüge, blaueleinene Arbeitskleider**
August Goldschmidt Wb., Pfanzstraße 17.

Johannisbeeren,

pfund- und zentnerweise, **Stachelbeeren** zum Einmachen **Kirschen**, zwei Bäume, **Erdbeeren** hat zu verkaufen

J. W. Hofmann am Thurmberg.

2 Closets

mit Wasserpütung billig zu verkaufen
Hauptstraße 16.

Ein Handleiterwägelchen

hat zu verkaufen
Bädermeister Schuster, Friedrichstraße 2.

Bergamentpapier

echt, in Bogen à 10 S., Rollen à 50 S.

Butterbrodpapier

in Rollen à 40 S.

Schrankpapier

in Rollen, weiß, à 40 S., blau und rosa, à 45 S., empfiehlt

Karl Walz am Markt.

Wir haben wöchentlich einen Sud

„Malztreber“, ganz oder getheilt, abzugeben.

Brauerei Gglau Durlach.

Haute fortwährend zu haben zu Preisen alle Arten **Felle, Metalle, Lumpen, Papier, Alt-Gummi und -Kautschuk, Flaschen** etc. Auf Wunsch werden die Sachen im Hause abgeholt.
Fr. Heise, Amalienstr. 17. 3. St.

Größere Anzahl Arbeiterinnen

sünden lohnende Beschäftigung. Beitrag zu Wochenfahrkarten wird geleistet.
Deutsche Waffen- & Munitionsfabriken Karlsruhe (Baden).

Fröhlich's Essig-Extracte,

eckige Flaschen, beste Gärungswaare, keine Kunst-Essenz. In Durlach bei **Osk. Gorenflo, Phil. Luger.**

Waizenbruch,

bestes und billigstes Säbner- und Taubenfutter, vollständig gesunde Waare, per Sack, 150 Pfd., 9 M Sack frei. Mehrabnahme billiger.
Philipp Luger & Fittalen.

Sämtliche Reparaturarbeiten für Brillen & Zwicker.

Operngläser, Barometer, Brillen, Compasse, etc.



Feldstecher, Thermometer, Zwicker, Lesegläser, etc.

empfehlen in prima Qualität

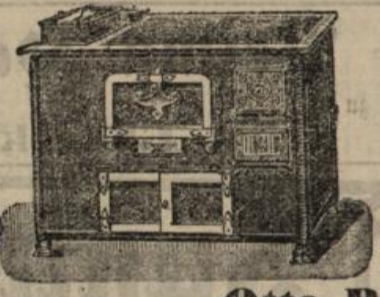
C. Meissburger, Hauptstraße 27.

Direkter Einkauf **Consum-Geschäft** **Billigste Preise**

Pasquay & Lindner
Durlach, Hauptstraße 64.

Haupt-Depots in St. Johann a. Saar und Straßburg i. Elß.

Gute Qualitäten **Billigste Bezugsquelle für Colonialwaaren & Delikatessen.** **Reelle Bedienung**



Spar Kochherde,

emailirte, lackirte und gußeiserne, sowie

Arbeiterherde von 15 Mark an

empfehlen **Otto Biesinger, Herdfabrik, an der Grödingenstraße.**

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten
Friedrichstraße 2 im Laden.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten
Pfanzstraße 17.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit allem Zubehör **Hauptstraße 45** im 3. Stock per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Alles Nähere im Laden.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher zu vermieten
Killischfeldstraße 16.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher zu vermieten
Killischfeldstraße 16.

Auerstr. 52, n. d. Sägmühle, ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine schöne Wohnung, besteh. in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 2. Stock, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Adlerstraße 5, 2. Stock.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher wegzugshalber sofort oder später zu vermieten

Ettlingerstraße 48.

Gritzner-Fahrrad,

gut erhalten, zu verkaufen, in Patent 120, baar 100 M (neu 235 M)
Durlach, Hauptstr. 56.

Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn,** Weingartenstr. 11.

Reparaturen an **Gold- & Silberwaaren** fertigt sofort und billigt
Wilh. Fischer, Goldschmied, Hauptstraße 26.

Reparatur- & Goldwaaren-Reparaturen schnell & billig.

Musikverein „Lyra“ Durlach.

Samstag den 5. d. Mts.,
Abends 9 Uhr, im Garten des
Meyerhofs, Gröhingerstraße.

Garten-Konzert

mit Lampen-Beleuchtung und
Feuerwerk, wozu wir unsere werthen
Mitglieder und Musikfreunde höf-
lichst einladen.

Der Vorstand.

Eintritt frei. — Kein Sammeln.

Artilleriebund St. Barbara Durlach.

Morgen (Samstag) Abend
9 Uhr:

Monats-Versammlung
im Lokal. Vollzähliges Erscheinen
erwartet

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Gut Heil!

Samstag den 5. Juli, Abends
9 Uhr, findet nach der Turnstunde
Monatsversammlung
im Lokal statt.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Arbeiter-Gesangverein Harmonie Durlach.

Sonntag den 6. Juli von
3 Uhr ab in der Festhalle:

Großes Gartenfest,

bestehend in Musik, Gesang, Schieß-
bude und Glückshafen. Von Abends
9 Uhr ab Tanz im Saal.

Zu dieser Veranstaltung ladet
Mitglieder, Freunde und Gönner
sangesfreundlich ein

Der Vorstand.

NB. Das Fest findet bei jeder
Witterung statt und wird Bier
während der ganzen Veranstaltung
verzapft.

Gesellschaft Fidelia Durlach.

Wir beehren uns hiermit, unsere
werthen Mitglieder zu dem am
Sonntag den 6. Juli 1902 statt-
findenden Ganzausflug nach Fein-
garten in's Gasthaus zum Löwen
(Festhalle) freundlichst einzuladen.
Um zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

Abfahrt 3 Uhr. Sammlung im
Lokal.

Samstag den 5. Juli Monats-
versammlung. Wegen wichtiger
Angelegenheit wird vollzähliges Er-
scheinen erwünscht.

Eisgesellschaft rother Löwen.

Morgen (Samstag) Abend 9 Uhr:

Zusammenkunft.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht

Der Vorstehende.

Turnverein Hohenwettersbach



Frei Heil!

feiert am Sonntag den 6. Juli
ein großes

Gartenfest,

verbunden mit Preisturnen im
Berein, Glückshafen und Schießbude,
wozu höflichst einladet

Der Turnrath.

Eintritt frei.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Freunden zur Nachricht,
daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und
Tante

Bertha Johanna Camerer

heute früh 2½ Uhr nach schwerem Leiden im
Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach den 3. Juli 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Amalie Camerer.

Die Beerdigung findet Samstag Vormittag 10 Uhr statt.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 6. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr, findet
in der evangelischen Stadtkirche dahier
alkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Meyerhof.

Samstag den 5. Juli, Abends 8 Uhr:



Großer Bierabend

mit

Garten-Konzert.

angeführt vom Musikverein Lyra, wozu ich Freunde, Gönner, sowie
verehrliche Nachbarschaft: freundlich einlade.

Fritz Forschner.



heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfehlen

J. Steinbrunn zur Krone.

Prima Hammelfleisch

ist zu haben bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Sunlight- Seife

beim Waschen mit bestem
Erfolg anzuwenden

in kaltem Wasser
in warmem Wasser

mit Kochen oder ohne Kochen
überhaupt nach jeder Waschmethode
auch zum Bade von Jung und Alt.

Feinste Tafelbutter

aus den Molkereien Wödingen, Haslach und Oberjettingen empfiehlt in
bekanntester guter Qualität

Karl Zoller.

Karl Rohrer,

Durlach,
43 Hauptstraße 43.

Mas- & Reparatur-
Geschäft für
Schuhwaren jed. Art.



Reparaturen zu ermäßigten
Preisen.
Ich bitte, mir geeignetes Wohl-
wollen zu schenken und empfehle
mich bestens.

Verwendung besten Materials.

Liederkränz Durlach.

Unsere verehrlichen aktiven und
passiven Mitgliedern nochmals zur
gefl. Kenntnissnahme, daß der
„Herren-Ausflug“ (Liebenzell-
Kirchhof) am nächsten Sonntag
den 6. Juli stattfindet.

Abfahrt ab hier mit Zug 7²⁶ Uhr
Morgens bis Pforzheim, von da
aus zu Fuß. Rückkehr Abends
10¹⁵ Uhr.

Diejenigen Herren, die sich an
dem Ausflug beteiligen, werden
ersucht, sich am Sonntag früh
längstens 7¹⁵ Uhr am Bahnhof
einzufinden.

Wir bitten um zahlreiche Be-
theiligung.

Der Vorstand.

Maschinisten- & Heizer-Verband Zahlstelle Durlach.

Sonntag den 6. Juli findet in
den Räumen zum „grünen Hof“
unser

II. Stiftungsfest,

verbunden mit Gartenfest, Glückshafen, Schießbude, Abends von 8 Uhr
ab komische Vorträge und Tanz,
statt. Zu dieser Feier sind die
Kollegen, sowie die tit. Vereine und
die vereinigten Gewerkschaften nebst
ihren Familienangehörigen auf's
höflichste eingeladen. Anfang Nach-
mittags 3 Uhr, Ende Nachts 2 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Der Vorstand.

Für Vereine!

Bretter zur Verwendung bei
Fahnenweihen, Waldfesten etc. liefert
billigst; auch werden solche lei-
weise abgegeben

E. A. Schmidt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 6. Juli, 6. Sonnt. n. Trin.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abend: (Missionsvortrag) Herr Dekan
Meyer.

In Wolfartsweier: Herr Dekan Meyer.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
8 „ Bibl. Vortrag.
Montag 8 „ Gebetsstunde.
Dienstag 8 „ Junglingsabend.
Mittwoch 8 „ Singstunde.
Donnerst. 8 „ Bibelstunde.
Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbereitung.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

- 25. Juni: Olga Emilie, B. Karl Brand, Maler.
- 29. „ Rosa Magdalena, B. Christian Friedrich Huber, Schreiner.
- 29. „ Friedrich Heinrich Karl, B. Philipp Friedr. Schwander, Fabrikarbeiter.
- 30. „ Karoline, M. Christine Elisabetha Jtte, ledige Köchin.
- 1. Juli: Julius Heinrich, B. Julius Scherbacher, Gypser.
- 2. „ Emilie, B. Karl Wilh. Johann Geier, Landwirth.
- 2. „ Wilhelmine, B. Karl Pantrag, Schreiner.
- 2. „ Heinrich Andreas, B. Karl Adolf Steinmetz, Weinhandl. (Thomashof).

Gestorben:

- 1. Juli: Johann Hugger, Eisenbrecher, Chemann, 42½ Jahre alt.
- 2. „ Luise Heide, ledige Näherin, 24½ Jahre alt.
- 2. „ Heinrich geb. Delle, Ehefrau des Zieglers Martin Geiger, 68½ Jahre alt.
- 2. „ Franz Karl Kohler, lediger Kammerfegergehilfe, 19 J. alt.
- 3. „ Bertha Johanna Camerer, led. Privatn., 75 Jahre alt.

Wasserwärme der Pflanz 15 Grad R.

Redaktion, Druck und Verlag von R. Düggel, Durlach.